



(v.li.) Stella Mukhamedova, Udo Lehmann (Teammanager), Sinja Weychardt, Inke Jeske, Edith Zeppenfeld, Lisa Königsbauer, Marlene Bojer, Lara Lanninger, Michelle Zimmer, Olga Paul, Amelie Ebert, Lisa Lange, Wiebke Jeske, Daniela Dachtler, Julia Ermakova, Lea Lewalski, Werner Wilbrand (Physio), Doris Ramadan.

Fotos: U. Lehmann

100% Finalteilnahme im Synchronschwimmen bei den Europameisterschaften

Das Synchronschwimmen eröffnete auch in diesem Jahr wieder die Europameisterschaften im Schwimmen. Das imposante Schwimmbad der Olympischen Spiele von 2012 in London war vom 9. bis 13. Mai 2016 Austragungsort der Wettkämpfe im Synchronschwimmen.



LEN EUROPEAN AQUATICS CHAMPIONSHIPS SWIMMING DIVING SYNCHRO MASTERS

In einem letzten Vorbereitungslehrgang in der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg hatte die Bundeshonorartrainerin Stella Mukhamedova die Mannschaft auf die Wettkämpfe vorbereitet. Die Saison war bisher geprägt von permanenten Ausfällen der Aktiven durch Krankheit und Abiturprüfungen, so dass es kaum einen Lehrgang gab, bei dem alle Aktiven zusammen die Kür trainieren konnten. Auf diesem letzten Lehrgang waren alle anwesend und Stella erfreut über die Leistungsfortschritte und das Zusammenspiel der Mannschaft.

In London sollte das Team in der Freien Kür Kombination starten. Darüber hinaus starteten Edith Zeppenfeld sowie Wiebke und Inken Jeske aus Flensburg im Duett für Deutschland. Das Duett wurde von Tatjana Reich von der SG WAGO aus Bonn betreut. Komplettiert wurde das Aufgebot des DSV durch Marlene Bojer aus München, die im Solo an den Start ging.

Die Europameisterschaft war erst der zweite große internationale Wettkampf für dieses neu zusammengestellte Team. Gegenüber den German Open im Januar dieses Jahres hat Stella Mukhamedova die Kür etwas verändert und anspruchsvoller gemacht. Das Tempo wurde deutlich gesteigert und auch die Heber aufgewertet. Wo sich unsere Schwimmerinnen international einsortieren würden, war völlig offen. Im Vorfeld der EM war nur wenig bekannt über das Teilnehmerfeld und die Leistungen der anderen Nationen.

Solo, nicht olympisch aber erfolgreich

Nun war es endlich so weit. Als erste Schwimmerin des DSV durfte Marlene Bojer ihre Kür der internationalen Jury präsentieren. Der mittlere Start-

platz war schon mal günstig, da sich die Wertungsrichter schon einarbeiten konnten. Marlene schwamm eine ruhige Kür, präsentierte ihre Bewegungen präzise. Im Ausdruck hatte sie viel gearbeitet und passt ihre Mimik der Musik an. Für eine Solistin ist es nicht leicht, eine so große Arena mit Leben zu füllen. Die Wertungsrichter honorierten Marlenes Leistung mit der sehr hohen Wertung von 77,8 Punkten. Platz zwölf bedeutete den Einzug in das Finale. Befreit und von diesem Erfolg beflügelt, konnte Marlene im Finale noch etwas zulegen und steigerte ihre Punktzahl auf 78,7 Punkte.

Die Goldmedaille ging zum wiederholten Male an die Russin Natalia Ishchenko mit 96,4 Punkten. Sie hatte an ihrer Kür gegenüber dem letzten Jahr nichts verändert und freute sich umso mehr über diese Medaille. Der



Noch schnell ein Mannschafts-Selfie und dann ab ins Wasser.

Fokus der 30jährigen Athletin liegt aktuell eindeutig auf den Disziplinen, die im olympischen Programm stehen. Silber ging an Anna Voloshyna aus der Ukraine. Die Bronzemedaille sicherte sich Linda Cerruti aus Italien. Kurze Zeit musste sie noch um ihre Medaille bangen, denn sie hatte die Zeit an Land zu Beginn der Kür überzogen. Hätte sie wie befürchtet zwei Punkte Abzug bekommen, wäre die Spanierin Dritte. Da die Zeit nur knapp überschritten worden war, gab es nur einen Punkt Abzug und Linda war überglücklich. So schnell wird ihr das nicht wieder passieren.

In der Technischen Kür zeigte sich das gleiche Bild. Die Punkte blieben etwas hinter denen der Freien Kür zurück. Marlene Bojer belegte wieder Platz zwölf. Die Plätze eins bis drei gingen wieder an Russland, Ukraine und Italien. Es gab aber auch zwei Besonderheiten. Punkt eins war, dass die Freie Kür vor der Technischen Kür geschwommen wurde, es sich dabei um völlig eigenständige Wettkämpfe handelte. Meistens werden die Ergebnisse beider Küren zu einem Gesamtergebnis addiert, was hier nicht der Fall war. Punkt zwei resultiert aus dem ersten. Für Russland ging Svetlana Romashina an den Start. Wie ihre Teamkollegin gewann auch sie die Goldmedaille. Im Duett wollten sie dann zusammen auf dem Podium stehen.



DSV-Duett:
Stehprobe auf dem Kopf.

DSV-Kombi- nation auf internationalem Niveau

Die Freie Kür Kombination war der dritte Wettkampf, in dem Deutschland vertreten war. Ausgerechnet hier, wo die ganze Mannschaft beteiligt war, hatte das Los einen der ungünstigen vorderen Startplätze beschert. Wie dem auch sei, die Mädels waren hoch motiviert und gaben ihr Bestes. Am zweiten Trainingstag gab es in der Wettkampfhalle für das DSV-Team ganze 14 Minuten Trainingszeit. Kaum genug, um sich auf die imposante Atmosphäre einzustellen. Dennoch hat es funktioniert. Das Team schwamm die Kür mit dem Motto „Piraten der Karibik“ ohne größere Patzer. Stella, die Trainerin, war ebenso begeistert wie die Aktiven. Mit dieser Kür, die ursprünglich eine Vereinspräsentation war, erreichen die Schwimmerinnen des DSV hinter den Gastgebern aus Großbritannien den neunten Platz. Diese Leistung ist schon einen Beifall wert. Und besonders hoch müssen die 76,1 Punkte anerkannt werden, die die internationale Jury für diese Darbietung vergeben hat. Für eine Kür auf internationalem Parkett ist das aller Ehren wert.

Das Unternehmen, eine DSV-Mannschaft über eine Vereinskür zu formen und in kurzer Zeit internationale Wettkampffähigkeit zu erreichen, hat ausgezeichnet funktioniert. Herzlichen Glückwunsch an alle Beteiligten.

Helmut Radlanski

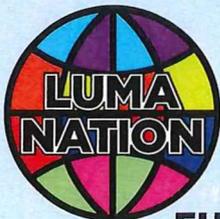


Das Duett mit den drei Aktiven Edith Zeppenfeld, Inken und Wiebke Jeske.

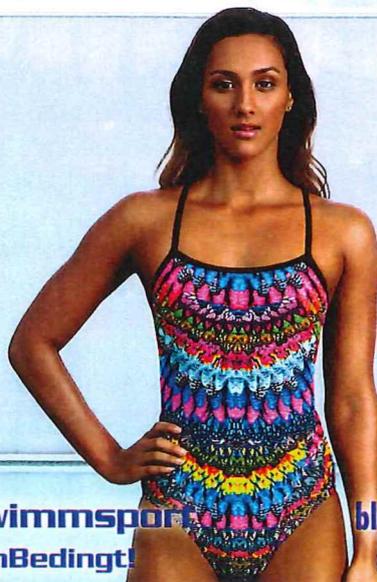
Duett, ein Schwerpunktwettkampf

Im Duett, der ersten olympischen Disziplin, gingen für Deutschland Inken und Wiebke Jeske an den Start. Tatjana Reich, die ehemalige Bundestrainerin, hatte den von Petra Obermark vorbereiteten Mädels noch den letzten Schliff gegeben. Mit viel Routine schwammen die Fördenixen aus Flensburg ihre Freie Kür. Leichte Abweichungen bei den synchronen Bewegungen zeigten doch, dass der Trainingsaufwand gegenüber den letzten Jahren etwas reduziert werden musste. Auch waren die Ausführungen nicht mehr so spritzig wie früher. Aber die Aktiven waren gereift und brachten ihre Erfahrung besonders im künstlerischen Eindruck zum Tragen. Mit der soliden Wertung von 74,8 Punkten zogen die Beiden auf Rang elf ins Finale ein. Im Finale konnten sie noch ein kleines bisschen zulegen, mussten jedoch einen Platz abgeben. Dennoch waren die Aktiven und die Trainerinnen mit den Leistungen zufrieden. Nach der EM in Berlin hatten die Schwimmerinnen dieses Duettes aus verschiedenen Gründen ihre internationale Karriere eigentlich schon beendet und auch die Qualifikation für die olympischen Spiele nicht weiter betrieben. Nun waren sie wieder gut mit dabei. In der Technischen Kür schwamm Wiebke Jeske zusammen mit Edith Zeppenfeld. Sie errangen wiederum Platz zwölf und waren auch noch einen Punkt besser als in der Freien Kür. Meistens ist das umgekehrt.

Am besten mit dabei waren die beiden Russinnen. Natalia Ishchenko und Svetlana Romashina präsentierten erstmals ihre neue Freie Kür. Entsprechend nervös waren beide, wie Natalia hinterher berichtete. Die Choreographie hatte einen enorm hohen technischen Anspruch und das, sagte sie, kostet sehr viel Energie. Svetlana bezeichnete die Kür als den bisher schwersten Wettkampf. Mit 96,9 Punkten gewannen sie verdient die Goldmedaille und ließen den Schwimmerinnen aus der Ukraine nicht den Hauch einer Chance. Die Bronzemedaille ging auch in diesem Wettkampf an die Schwimmerinnen aus Italien.



**FUNKY
TRUNKS®
FUNKITA®**



LUMA NATION
DIE NEUE SOMMERKOLLEKTION
VON FUNKY TRUNKS / FUNKITA

LIEFERBAR VORAUSSICHTLICH AB ENDE JUNI 2016*

* rechtzeitiger Wareneingang durch den Hersteller vorausgesetzt

Top-Produkte für den Schwimmsport
Sportiv, ausgefallen und bunt – unBedingt!

blue-aqua-sports
Monika Zilliken

0 61 26 / 95 32 56
info@blue-aqua-sports.com
www.blue-aqua-sports.com

